

## Das 12-Punkte-Programm zur Energiewende

- getragen von der Politik, der Wirtschaft & den Verbrauchern –
- als gemeinsames Projekt der deutschen Gesellschaft –
- ganzheitlich und vernetzt –
- als globaler Vorreiter zur Veränderung der Welt –
- zum Wohle von uns allen –



1. Mehr Energiewende wagen – als Vorreiter
2. Ganzheitlich vernetzte Energiewende als Schlüssel zum Erfolg
3. „Große Koalition“ für einen „großen Konsens“ mit „großer Wirkung“
4. Neue Strukturen, Köpfe und Kompetenzen der Regierung für den Neustart
5. Das 1-Billion-€-Projekt: Fördern, Investieren und Konsumieren
6. Einsparungspotentiale zur Gegenfinanzierung
7. Die Energiewende ist alternativlos und hat viel Potential
8. Die Energiewende als effiziente Lösung gegen den Klimawandel
9. Balance zwischen den Erneuerbaren und Fossilen Energieträgern und die Verantwortung der Wirtschaft
10. Chancen nutzen, Aufgaben meistern und Risiken vermeiden
11. Die positive Macht der gleichgesinnten Kräfte nutzen
12. Bürgerentscheid zum deutschen Energiewende-Projekt

## **1. Mehr Energiewende wagen – als Vorreiter**

Wir sollten uns nicht die Frage stellen, ob wir uns die Energiewende leisten können. Die Antwort muss vielmehr lauten: Wir dürfen uns ein Scheitern der Energiewende aus klimatischen und volkswirtschaftlichen Gründen nicht leisten!

Wir müssen mehr Energiewende wagen - mit dem Mut zum Risiko mit Kalkül. Die enormen Herausforderungen müssen angenommen und die riesigen Chancen müssen genutzt werden – zum Wohle von uns allen.

Dabei müssen wir uns auch gegen Widerstände durchsetzen sowie gegen vorhandene Mauern anrennen und sie einreißen.

Wir müssen die positive Macht der gleichgesinnten Kräfte nutzen und dürfen nicht ohnmächtig kapitulieren.

Es ist unsere Pflicht, uns jetzt dafür einzusetzen, was richtig ist.

Wir folgen keiner Vision sondern realisieren ein Projekt. Das Projekt Energiewende in ganzheitlicher und vernetzter Ausrichtung kann viel mehr erreichen und bewirken als wir bisher glauben.

## **2. Ganzheitlich vernetzte Energiewende als Schlüssel zum Erfolg**

Der Schlüssel zu einer erfolgreichen Energiewende liegt in einem ganzheitlichen, integrativen Ansatz.

Dieser bezieht logischerweise die Energiegewinnung und -verteilung aus Erneuerbaren Ressourcen, die Elektromobilität, die Energiespeicherung sowie die Energieeffizienz beim Arbeiten, Bauen, Leben und Wohnen mit ein und verbindet ihre jeweiligen Treiber.

So ist die Nachhaltigkeit der Elektromobilität untrennbar mit der Energiegewinnung aus Erneuerbaren Ressourcen gekoppelt, bei der wiederum zentrale und dezentrale Lösungen abgestimmt und in Einklang zu bringen sind.

Schließlich ist für den Nachweis der Energieeffizienz von privaten, öffentlichen und gewerblichen Gebäuden und deren Nutzung entscheidend:

- die geeignete Auswahl der aufeinander abzustimmenden Bauformen und -materialien,
- die Energieerzeugung, -speicherung und -nutzung
- sowie die Stromverbraucher (Geräte, Maschinen und Anlagen etc.).

Ein koordiniertes Vorgehen aller Beteiligten bringt die Energiewende entscheidend voran.

### **3. „Große Koalition“ für einen „großen Konsens“ mit „großer Wirkung“**

Die erfolgreiche Umsetzung dieses Mammutprojektes erfordert eine starke Zusammenarbeit zwischen dem Bund und den Ländern und bietet noch einmal die Gelegenheit zu einer echten Föderalismusreform.

Wir müssen die Lenker in der Wirtschaft erreichen und damit die Industrie auf die Zukunft ausrichten und die Finanzmärkte mit einer realen nachhaltigen Zielsetzung bändigen.

Wir müssen die Energiewende auch auf Europa ausrichten. So können wir unsere Nachbarn überzeugen und mitnehmen sowie Europa handlungsfähiger und stabiler machen.

Das Ausland beneidet uns um den gelungenen Aufbau der „neuen“ Bundesländer, der damit verbundenen Finanzkraft und dem Organisationsgeschick. Zeigen wir der Welt, dass uns dies auch bei der Energiewende gelingt und treten in eine Vorreiterrolle.

Der Begriff „Solidaritätsbeitrag“ muss wieder die ihm zugeordnete positive Bedeutung erhalten. Dies können wir gemeinsam erreichen, indem wir die Kosten für eine vorbildliche Energiewende auf alle Schultern gerecht verteilen – fernab vom Strompreis.

#### **4. Neue Strukturen, Köpfe und Kompetenzen der Regierung für den Neustart**

Nachstehend werden die möglichen positiven Auswirkungen auf die Energiewende auch durch den Umbau und die personelle Besetzung im Wirtschafts- und Energieministerium (BMWE), im Umwelt- und Bauministerium (BMUB), im Justiz- und Verbraucherschutzministerium (BMJV), im Arbeits- und Sozialministerium (BMAS) sowie im Bundeskanzleramt, Finanzministerium (BMF) und Auswärtigem Amt dargestellt.

##### **Wirtschafts- und Energieministerium (BMWE)**

- Das Wirtschaftsministerium hat die nun stärker gebündelte Zuständigkeit für das Thema Energie erhalten.
- Neuer Wirtschafts- und Energieminister ist Sigmar Gabriel.
- Beamteter Staatssekretär ist der bereits unter Jürgen Trittin als Staatssekretär im Umweltministerium fungierende Rainer Baake, der bisherige Direktor im Denk- und Politiklabor „Agora Energiewende“.
- Auch die angekündigte Berufung vom Energieexperten Matthias Machnig zum Staatssekretär wäre richtungsweisend. In dieser Position war er bereits zwischen 2005 und 2009 unter Sigmar Gabriel.

##### **Umwelt- und Bauministerium (BMUB)**

- Das Umweltministerium hat die Zuständigkeit für Energie an das Wirtschaftsministerium abgegeben und dafür das Ressort „Bauen“ aus dem Verkehrsministerium erhalten.
- Neue Umwelt- und Bauministerin ist Barbara Hendricks.
- Der ehemalige Umweltminister Peter Altmaier ist neuer Chef im Bundeskanzleramt.
- Der ehemalige Präsident des Umweltbundesamtes Jochen Flasbarth ist beamteter Staatssekretär im BMUB.

### **Justiz- und Verbraucherschutzministerium (BMJV)**

- Das Justizministerium hat das Ressort Verbraucherschutz aus dem Landwirtschaftsministerium erhalten.
- Den Ministerposten im neu zugeschnittenen Ressort Justiz und Verbraucherschutz hat der ehemalige saarländische Wirtschaftsminister Heiko Maas übernommen.
- Der ehemalige Vorsitzende des Verbraucherzentralen Bundesverbands, Gert Billen ist beamteter Staatssekretär im BMJV.

### **Arbeits- und Sozialministerium (BMAS)**

- Die bisherige SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles führt das Arbeits- und Sozialministerium.
- Beamteter Staatssekretär im BMAS ist der bisherige Direktor der Europäischen Zentralbank, Jörg Asmussen.

### **Bundeskanzleramt und Finanzministerium (BMF)**

- Im Bundeskanzleramt sitzen zwei ehemalige Bundesumweltminister mit ökologischem und naturwissenschaftlichem Sachverstand.
- An der Spitze des Bundeskanzleramts und des Finanzministeriums sitzen zwei erfahrene Politiker mit hoher finanzpolitischer Kompetenz und volkswirtschaftlichem Weitblick.

### **Auswärtiges Amt**

- In das Auswärtige Amt ist mit Frank-Walter Steinmeier ein erfahrener und weltweit vernetzter Bundesaußenminister zurückgekehrt.
- Gemeinsam mit den deutschen Botschaftern und Konsulaten – sowie über die global agierenden Unternehmen kann die deutsche Energiewende weltweit als Vorreiter positiv kommuniziert werden.

Die im Folgenden beschriebenen Eckpfeiler können durch eine ressort-übergreifende Zusammenarbeit der Staatssekretäre Rainer Baake und ggf.

Matthias Machnig (BMWE) sowie Jörg Asmussen (BMAS) im Detail in Form eines Artikel-Gesetzentwurfes vorbereitet werden.

Dieses Gesetzespaket wird von den beiden Staatssekretären Jochen Flasbarth (BMUB) und Gert Billen (BMJV) auch aus der Sicht des Natur- und Verbraucherschutzes mitgetragen und vom Bundeskanzleramt und Finanzministerium unterstützt.

Nach Zustimmung der zuständigen Ministerinnen und Minister sowie der Bundeskanzlerin steht dann der Vorschlag der Bundesregierung zur gerechten Finanzierung der ganzheitlichen Energiewende, die auch von der Wirtschaft und der großen Mehrheit der Verbraucher getragen wird.

## **5. Das 1-Billion-€-Projekt: Fördern, Investieren und Konsumieren**

Über eine Laufzeit von 20 Jahren werden 1 Billion € als Fördermittel bereitgestellt, um das Investitions- und Konsumverhalten zu Gunsten des Ausbaus, der Speicherung und der Nutzung der Erneuerbaren Energien zu lenken.

Der Staat fördert, damit Unternehmen planungssicher investieren und die Verbraucher wirtschaftlich konsumieren.

Die staatliche Förderung erfolgt aus dem Bundeshaushalt als gerechter Solidaritätsbeitrag – fernab vom Strompreis. So zahlen die Verbraucher mit geringem Einkommen über das normale Steueraufkommen weniger als die Verbraucher mit hohem Einkommen.

Die Förderung erfolgt bis zur Wirtschaftlichkeit der Energiewende-Produkte. Nach dem Marktdurchbruch sinken deren Preise wie z.B. bei Digitalkameras, Flachbildfernsehern und Mobiltelefonen.

### **Förderung der Erneuerbaren Energien: Durchschnittlich 10 Mrd. €/Jahr**

- Die weitere Förderung der Photovoltaik und Windenergie (auf See und an Land) muss sich zukünftig stärker an der Qualität der Anlagen im Hinblick auf deren Wirkungsgrad, Aufstellungsort und Nutzungsziel ausrichten.

- Fördermaßnahmen für den erforderlichen Netzbau und Netzausbau und die intelligente Netzsteuerung für zentrale und dezentrale Lösungen.
- Fördermaßnahmen zur stärkeren Nutzung der Wasserkraft, Bioenergie und Erdwärme.
- Fördermaßnahmen zur stärkeren Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung.

### **Begründung und Argumente für die Förderung:**

Die nachstehenden Daten zeigen die essentielle Notwendigkeit der Förderung:

- Seit 1990 sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen weltweit um 50 % gestiegen.
- Die Internationale Energieagentur (IEA) rechnet bis 2035 mit einer weiteren Zunahme von 50 %, da der Energieverbrauch entsprechend ansteigt und die fossilen Energieträger weltweit – mit einem irrsinnigen logistischen Aufwand - weiter dominieren werden.
- Der hierdurch beschleunigte Klimawandel ist empirisch hinreichend belegt. Auf mögliche Größenordnungen der hieraus resultierenden Schäden und entstehenden Kosten weisen auch Versicherungskonzerne wie Allianz und Münchner Rück bereits hin.
- Die Sonne ist unser Lebenselixier. Wir sollten ihre unerschöpfliche Energie in Form von Sonne, Wind, Wasser, Erdwärme und Biomasse unmittelbar gewinnen, speichern und nutzen - und nicht darauf warten, bis daraus nach Millionen von Jahren Kohle, Öl und Gas geworden ist.

### **Förderung der automobilen Zukunft: Durchschnittlich 10 Mrd. €/Jahr**

- Kaufprämien für den Markthochlauf bis zu 1 Mio. Elektroautos in allen unterschiedlichen Varianten (BEV, REEV und PHEV) so schnell wie möglich (2014 – 2016).
- Fördermaßnahmen für den Aufbau einer flächendeckenden Infrastruktur inklusive Ladesäulen aus denen zunehmend grüner Strom fließt.
- Fördermaßnahmen für den Einsatz von Autogas-Fahrzeugen.
- Fördermaßnahmen für die weitere Entwicklung der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie bis zu ihrem Markthochlauf.

## **Begründung und Argumente für die Förderung:**

Die nachstehenden Daten zeigen die essentielle Notwendigkeit der Förderung:

Im Jahr 2011 wurden weltweit mehr als 60 Mio. Neufahrzeuge in Verkehr gebracht. 2013 waren es bereits 75 Mio. Bis 2020 soll die Anzahl auf 100 Mio. und bis 2050 sogar auf 200 Mio. Neufahrzeuge pro Jahr anwachsen.

- Aufgrund dieser Zahlen müssen die neuen Technologien beschleunigt zum Einsatz kommen. Auch weil wir Erdölzeugnisse noch für nachhaltige Anwendungen mit Kreislaufführung (z.B. in der Pharma- und Chemieindustrie) benötigen und diesbezüglich nicht alle Bestände unwiederbringlich verbrennen dürfen.

Auch hier kann Deutschland mit einer weiterhin global erfolgreichen Autoindustrie eine Vorreiterrolle übernehmen - wie die folgenden Ausführungen zeigen:

- Unter Berücksichtigung der Wegstrecken zur Arbeit bringt das breite Ausrollen der Plug-In-Hybrid-Technologie über die gesamte Fahrzeugpalette mit Reichweiten bis 100 oder 150 km sehr positive Ergebnisse. Von je 100 Berufstätigen haben 49 % einen Arbeitsweg von unter 10 km. Bei 27 % liegt die Strecke zwischen 10 und 25 km. 12 % fahren 25 bis 50 km und 4 % mehr als 50 km pro Tag. 5 % haben keinen Arbeitsweg und 3 % eine wechselnde Arbeitsstätte.
- Bei einer derartigen Berechnung wird auch das EU-Ziel der CO<sub>2</sub>-Reduktion von 95 g/km (im Flottendurchschnitt) bis 2020 erreichbar. Vorausgesetzt, dass z.B. auch der 7er BMW, die S-Klasse von Mercedes und der A8 von Audi als Plug-In Hybrid mit einer elektrischen Reichweite von z.B. 50 -100 km bis dahin auf den Markt kommen.
- Die Voll-Elektrifizierung ist bereits heute für den Zweitwagen und Kurzstreckenverkehr sowie für Fahrzeugflotten und Oberklassenfahrzeuge (z.B. Tesla S) einsatzbereit.
- Die durchgängige Voll-Elektrifizierung bzw. der CO<sub>2</sub>-freie Autoverkehr wird durch die nächste Generation von Batterien (z.B. Lithium-Schwefel- und



Lithium-Luft-Batterien) sowie nach dem Marktdurchbruch der Brennstoffzelle und des Wasserstoffantriebs möglich.

### **Förderung der Speichertechnologien: Durchschnittlich 15 Mrd. €/Jahr**

- Fördermaßnahmen für Energiespeicher wie Pumpspeicherkraftwerke, Druckluftspeicher, Brennstoffzellen, Wasserstoff, Power to Gas.
- Fördermaßnahmen für die Entwicklung und den Einsatz von Batterien für mobile Anwendungen im Automobilbereich und als stationäre Zwischenspeicher für den Solar- und Windstrom.

### **Begründung und Argumente für die Förderung:**

Die nachstehenden Argumente zeigen die essentielle Notwendigkeit der Förderung:

- Im Rahmen der ganzheitlichen Energiewende hat die Energiespeicherung eine Schlüsselrolle.
- Sie ist unverzichtbar um die Volatilität der Sonnen- und Windenergie auszugleichen.
- Sie sorgt für die gewünschte Reichweite von Elektrofahrzeugen.
- Sie schafft Unabhängigkeit vom herkömmlichen Netz beim Arbeiten, Leben und Wohnen.

### **Förderung energieeffizientes Arbeiten, Bauen, Leben und Wohnen: Durchschnittlich 15 Mrd. €/Jahr**

- Fördermaßnahmen für energieeffiziente Neubauten und Ertüchtigungsmaßnahmen am Gebäudebestand.
- Bei baulichen und gebäudetechnischen Änderungen ist der Nachweis der Energieeffizienz bei allen öffentlichen und gewerblichen Gebäuden zu fordern und bei privaten Gebäuden durch obige Impulse zu fördern.
- Fördermaßnahmen für energieeffiziente Geräte, Maschinen und Anlagen wie Wärmepumpen, Blockheizkraftwerke, elektrische Haushaltsgeräte und die geeignete Nutzung von Erdwärme.

## **Begründung und Argumente für die Förderung:**

Die nachstehenden Argumente zeigen die essentielle Notwendigkeit der Förderung:

- Rund 40 Prozent der gesamten Energie wird in Deutschland in nahezu 20 Millionen Gebäuden verbraucht.
- Auf dem Weg zur Klimaneutralität von Neubauten und bei der Bestandssanierung können enorme Einsparungspotentiale ausgeschöpft werden.
- Es werden Impulse gegeben zur Förderung der Dezentralisierung und damit zur Stärkung des eigenverantwortlichen Umganges mit den zur Verfügung stehenden Energieressourcen.

## **6. Einsparungspotentiale zur Gegenfinanzierung**

Die nachstehenden Einsparungspotentiale zeigen, dass das Chancen-Risiko-Verhältnis kalkulierbar ist:

- Die Netto-Importkosten für Öl, Gas und Kohle betragen weit über 90 Mrd. € pro Jahr. Da die fossilen Energieträger immer teurer werden, ist es absehbar, dass hier Kosten über einen Zeitraum von 20 Jahren von mehr als 2 Billionen € entstehen. Also mehr als das Doppelte als für das hier beschriebene 1-Billion-€-Projekt zur Energiewende.
- Die Förderung und Anwendung der Energiewende-Produkte führt dazu, dass die Importkosten für fossile Energieträger mittel- bis langfristig sinken und damit am positiven Ende 100 Milliarden € pro Jahr eingespart werden können.
- Die Steuereinnahmen für den Solidaritätsbeitrag „Aufbau Ost“ fließen in einen neuen Solidaritätsbeitrag zur Finanzierung des 1-Billion-€-Projekts.
- Die Fördermittel und die Investitionen im Bereich energieeffizientes Bauen und Leben führen zu einer Reduzierung des Energieverbrauchs und der Kosten.
- Durch die zunehmende Umstellung auf Erneuerbare Energien und deren Nutzung in stationären und mobilen Anwendungen können nicht nur die

aus der Verbrennung der fossilen Energieträger resultierenden CO<sub>2</sub>-Emissionen langfristig bis auf null reduziert werden.

- Vielmehr entfallen auch die bei der Gewinnung und Verteilung sowie bei der stationären und mobilen Verbrennung fossiler Energieträger entstehenden Risiken sowie die schadstoffhaltigen Emissionen und Feinstäube, die noch immer zu einer relevanten Umweltverschmutzung führen – insbesondere in urbanen Bereichen (z.B. Feinstaubbelastung in Großstädten, Luftverschmutzung in den Riesenmetropolen z.B. in China). Das gleiche gilt für Verkehrslärm, der durch den Einsatz von Elektrofahrzeugen deutlich reduziert wird.
- Hierdurch kann die Gesundheit der Menschen verbessert und hohe Kosten im Gesundheitswesen können eingespart werden.

**Des Weiteren sind bei der Finanzierung und Gegenfinanzierung folgende Aspekte zu berücksichtigen:**

- Die zeitweilige Förderung von Erneuerbaren Energien, Elektromobilität, Energiespeichern und energieeffizientem Arbeiten, Bauen, Leben und Wohnen - im ganzheitlichen Sinn - bis zu ihrer Wirtschaftlichkeit ist zielführend und im Vergleich mit anderen Subventionen mehr als gerecht.
- So ist allein die Verstromung von Kohle und Uran in Deutschland zwischen 1970 und 2010 mit 400 Milliarden € gefördert worden.
- Die fossilen Energieträger werden nach Angaben der Internationalen Energieagentur (IEA) weltweit mit über 500 Milliarden € pro Jahr subventioniert.
- Für die dringliche Realisierung der ganzheitlichen Energiewende sprechen auch die unkalkulierbaren Kosten resultierend aus der Öl- und Kohleverbrennung sowie dem zivilen Atomzeitalter.
- Dies gilt insbesondere für die nicht absehbaren Auswirkungen des Klimawandels durch den Anstieg der CO<sub>2</sub>-Emissionen und dem nicht sicher beherrschbaren Umgang mit der Atomenergie.
- Bei der fiskalischen Argumentation müssen auch die Kosten der Atomunfälle, der Atommüllendlagerung und dem Rückbau der Atomkraftwerke vollständig und realistisch eingepreist werden.

- Das gleiche gilt für die Schäden und Verluste, die durch die vom Menschen verursachten Naturkatastrophen entstehen (z.B. nach Tankerunfällen oder Unfällen auf Ölplattformen). Es ist zu befürchten, dass diese noch zunehmen werden, wenn man dem eigennützigen, gierigen und unvernünftigen Treiben beim naturzerstörenden Kohleabbau, beim Fracking - auf der Jagd nach Öl und Gas oder bei der bereits begonnenen Verteilung des fossilen Fells in der Tiefsee und unter den Polkappen mit größter Sorge zusieht. Hinzu kommt noch die irrsinnige logistische Verteilung der fossilen Energieträger rund um den Erdball bis zu ihren Verbrennungsanlagen.
- Energie für Strom, Wärme und Mobilität ist für die Verbraucher in unserer technikbasierten Welt so wichtig wie beispielsweise Nahrungsmittel und Trinkwasser für uns Menschen.
- Wir erlauben uns richtigerweise die Subventionierung der Landwirtschaft in Deutschland und in der EU, um Versorgungssicherheit zu haben.
- Die Versorgung der Verbraucher zunehmend aus regenerativen Energiequellen wird für die Menschen mehr und mehr zu einer existentiellen Lebensgrundlage.
- Das heißt, wir müssen die Gewinnung, Speicherung und Nutzung der Erneuerbaren Energien bis zu ihrer Wirtschaftlichkeit fördern und die hierfür erforderlichen Investitionen auf alle Schultern gerecht verteilen.

## **7. Die Energiewende ist alternativlos und hat viel Potential**

Unabhängig von den unkalkulierbaren Risiken und deren negativen Auswirkungen ist das Zeitalter der fossilen Energieträger wie Kohle und Öl sowie das Atomzeitalter naturgegeben endlich.

Die Verfügbarkeit der Erneuerbaren Energien ist naturgegeben unerschöpflich.

Die Energiewende ist also vernünftiger Weise nicht aufzuhalten.

Die Notwendigkeit der ganzheitlichen Energiewende muss in die Lehrpläne sämtlicher Schulen aufgenommen werden und kann so auch zur

Verbesserung unseres Bildungssystems insgesamt beitragen (z.B. eMobilität in Fahrschulen).

Die Energiewende kann zu einem positiven Wachstums- und Jobmotor werden, der auch ausländische Fachkräfte anzieht. Die Energiewende wird damit auch ein Plädoyer für Zuwanderung, mit der die negativen Folgen der demographischen Entwicklung gemildert werden können.

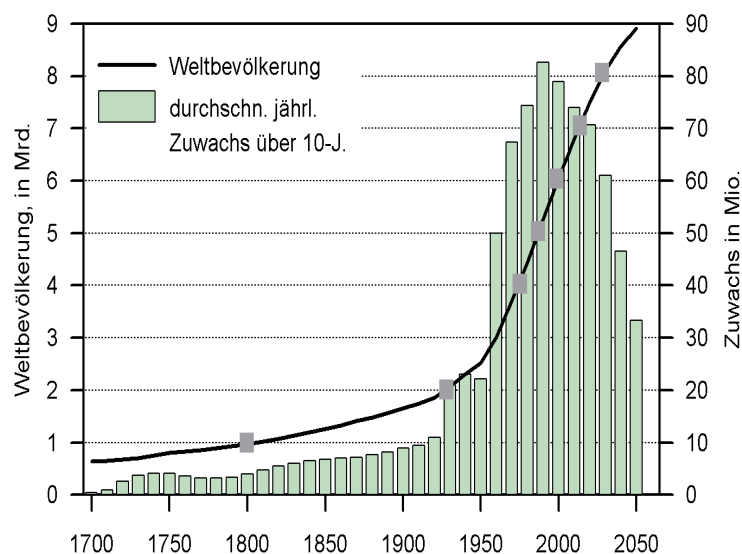
Die Energiewende in Deutschland kann als Vorbild für die Menschen in ärmeren Ländern dienen und zur Veränderung des Lebensstils insgesamt führen - inklusive

- einer wachsenden Großzügigkeit von vermögenden Menschen
- auch zur Verminderung von Neid und Gier und
- der einseitigen Wohlstandserzeugung sowie
- einer nachhaltigen gerechten Lebensmittel- und Trinkwasserversorgung.

## 8. Die Energiewende als effiziente Lösung gegen den Klimawandel

Seit 1950 hat sich die Menschheit von 2,3 Milliarden auf heute 7,2 Milliarden mehr als verdreifacht. 7,2 Milliarden Menschen verbrauchen heute das 1,5 fache von dem, was die Erde zur Verfügung stellen kann.

Bei den zu erwartenden 9 – 10 Milliarden Menschen bis 2050 wird es mehr als das Doppelte sein (s. nachstehende Grafik – Quelle: Vereinte Nationen).



Wie schon ausgeführt sind seit 1990 die CO<sub>2</sub>-Emissionen weltweit um 50 % gestiegen. Die Internationale Energieagentur (IEA) rechnet bis 2035 mit einer weiteren Zunahme von 50 %, da der Energieverbrauch entsprechend ansteigt und die fossilen Energieträger weltweit weiter dominieren werden.

Der zu erwartende Temperaturanstieg erfolgt in einem rasanten Tempo - verglichen mit dem Temperaturanstieg seit der letzten Eiszeit bis heute.

**Unterm Strich sind wir uns alle einig:**

- Unter Berücksichtigung des Bevölkerungswachstums in Verbindung mit der industriellen Entwicklung in den Schwellenländern, können wir nicht immer mehr Wachstum erzeugen und hierbei überwiegend fossile Energieträger einsetzen.
- Ohne die Entwicklung und Anwendung neuer Technologien würden wir dann auch unsere technikbasierte Zukunft gefährden, spätestens nach dem die fossilen Energieträger verbraucht sind.
- Es ist unbestritten, dass sich das Klima und der CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Atmosphäre von Anbeginn mit drastischen Auswirkungen auf die Natur und seine Lebewesen verändert haben. Der Mensch ist jedoch heute die erste Spezies, die die Klimaänderungen und deren Auswirkungen bewusst wahrnimmt. Kennt der Mensch die Ursachen und die negativen Auswirkungen, dann kann er gegensteuern.
- Sind die Ursachen natürlich, müssen die negativen Auswirkungen aufgehalten werden. Resultieren die Ursachen jedoch aus menschlichem Handeln, muss diesem Handeln entgegengewirkt werden.
- Nach derzeitigen Kenntnissen ist letzteres wahrscheinlicher und kann durch die Umsetzung geeigneter technischer Lösungen in unserm Sinne verändert werden.
- Wenn wir jetzt nicht handeln, tun es später andere (s. z.B. Ökostadt Masdar). Allerdings kann es dann schon zu spät sein.

## **9. Balance zwischen den Erneuerbaren und Fossilen Energieträgern und die Verantwortung der Wirtschaft**

Um eine tragfähige und zuverlässige Balance zwischen den Erneuerbaren und Fossilen Energieträgern herzustellen, muss auch die Wirtschaft Verantwortung übernehmen und allgemeinwohlverträglich handeln.

Auch die Lenker in der Wirtschaft (Industrie-, Gewerbe- und kommunale Unternehmen sowie Banken und Sparkassen) müssen mehr Energiewende wagen - mit dem Mut zum Risiko mit Kalkül.

Die technischen Möglichkeiten müssen ausgeschöpft und in Richtung Wirtschaftlichkeit finanziert und realisiert werden. So kann dieses Projekt als deutsches Vorbild global wirken.

Die Wirtschaft übernimmt die folgende Ausrichtung und Zielsetzung:

- Fossile Energieträger solange wie nötig
- Erneuerbare Energieträger und Energieeffizienz so schnell und so viel wie möglich

und setzt sie um.

### **Fossile Energieträger solange wie nötig:**

- Nutzung bestehender Kohlekraftwerke so lange wie nötig - auch zur Kompensation des zurückgehenden Atomstroms.
- Kein Neubau von Kohlekraftwerken, da hierdurch ein falsches Signal gesetzt wird. Im Hinblick auf seine Wirtschaftlichkeit ist ein Kohlekraftwerk auf eine Betriebsdauer von mehreren Jahrzehnten ausgelegt.
- Einsatz von hocheffizienten Gas- und Dampfturbinenkraftwerken zur Sicherung der Grundlast. Deren unwirtschaftlicher Betrieb bei diskontinuierlicher Fahrweise wird gesellschaftlich – im Rahmen dieses Projektes - finanziert, bis die Erneuerbaren Energien die Energieversorgung vollständig übernommen haben.
- Verbrennung von Erdölprodukten für stationäre und mobile Anwendungen solange wie nötig.

## **Erneuerbare Energieträger und Energieeffizienz so schnell und so viel wie möglich:**

- Die effiziente Gewinnung, Speicherung und Nutzung der Erneuerbaren Energien sowie die Energieeffizienz beim Arbeiten, Bauen, Leben und Wohnen wird so schnell wie möglich vorangetrieben.
- Die Volatilität des Sonnen- und Windstroms wird durch die Energiespeicherung sowie die Nutzung der Wasserkraft, Bioenergie, Luft- und Erdwärme (in Verbindung mit Wärmepumpen) sowie die Kraft-Wärme-Kopplung so schnell wie möglich kompensiert.
- Die CO<sub>2</sub>-freie Automobilität wird durch Elektromobilität (BEV, REEV und PHEV), Brennstoffzelle und Wasserstoffantrieb so schnell wie möglich realisiert.

## **Die Änderung des EEG:**

- Die Änderung des EEG ist Bestandteil dieses Projektes und des zugehörigen Artikel-Gesetzes.
- Die Finanzierung der Erneuerbaren Energien erfolgt im Rahmen dieses Projektes – fernab vom Strompreis.
- EEG-Ausnahmen für Unternehmen, die nachweislich im globalen Wettbewerb stehen, können entfallen, da die Finanzierung nicht mehr über den Strompreis erfolgt. Dies wäre auch kompatibel mit dem EU-Recht.
- Die weitere Förderung der Photovoltaik und Windenergie (auf See und an Land) muss sich zukünftig stärker an der Qualität der Anlagen im Hinblick auf deren Wirkungsgrad, Aufstellungsort und Nutzungsziel ausrichten
- Der erforderliche Netzausbau und Netzausbau und die intelligente Netzsteuerung für zentrale und dezentrale Lösungen muss effizient erfolgen.

## **Rahmenbedingungen für einen fairen Wettbewerb**

- Es müssen Rahmenbedingungen für einen fairen Wettbewerb zwischen den Erneuerbaren und Fossilen Energieträgern festgelegt werden. Es darf keine Bevorzugung einzelner Interessen geben, damit letztlich der



Verbraucher neue Technologien so schnell wie möglich zu einem akzeptablen Preis erwerben und nutzen kann.

- So ist z.B. in der automobilen Zukunft insgesamt ein sich ständig optimierender Mix aus unterschiedlichen Antriebs- und Speichertechnologien zu erwarten, deren Anwendung auch zu einer erheblichen Reduzierung von Treibhausgasen führen wird. Das heißt, der Wettbewerb unter den Konkurrenten
  - z.B. Elektromotor gegen Diesel- bzw. Ottomotor oder
  - Antriebsbatterie gegen Brennstoffzelle bzw. Wasserstoffantriebwird für einen längeren Zeitraum deren Existenz nebeneinander ermöglichen und damit auch in diesem Bereich die jeweilige Qualität zum Wohl aller verbessern.

## **10. Chancen nutzen, Aufgaben meistern und Risiken vermeiden**

Durch die zunehmende Entwicklung und Anwendung der neuen Technologien zeigt Deutschland, dass die Energiewende möglich ist - mit globalem Vermarktungspotential für deutsche Unternehmen.

Durch die zunehmende Erzeugung von Erneuerbaren Energien sinkt die Abhängigkeit von den fossilen Energieträgern, die ansonsten bei weiter steigenden Preisen importiert werden müssen.

Deutschland kann sich im globalen Markt behaupten und die auf das Allgemeinwohl ausgerichtete Volkswirtschaft wird gefördert.

Deutschland wird Vorreiter gegen den Klimawandel und deren negative Auswirkungen.

## **11. Die positive Macht der Gleichgesinnten Kräfte nutzen**

Das jeweilige Wissen muss zusammengeführt und gemeinsam genutzt werden. Die jeweiligen Kräfte müssen gebündelt werden.

Bei Bedarf auch gegen diejenigen, die die Energiewende aufhalten oder verzögern wollen.

Gemeinsame Aktivitäten haben mehr Gewicht.

So erhält die Politik von angesehenen Experten fundierte und verlässliche Empfehlungen.

Auf dieser Basis können geeignete gesetzliche Rahmenbedingungen für die gesellschaftlich gewollte Energiewende festgelegt werden.

## **12. Bürgerentscheid zum deutschen Energiewende-Projekt**

Es muss wieder ein Ruck durch Deutschland gehen – idealerweise durch einen Bürgerentscheid. Nach dem gesellschaftlichen Konsens zum Atomausstieg brauchen wir diesen nun auch bei der Realisierung der ganzheitlichen Energiewende.

Die „Große Koalition“ muss die Gunst der Stunde nutzen, und das hier beschriebene Projekt den Verbrauchern erklären. Im Schulterschluss mit der Wirtschaft und unterstützt von Persönlichkeiten aus der Gesellschaft wird ein Bürgerentscheid diesem Weg mit einer absoluten Mehrheit folgen.

Dies zeigt auch das nachstehende aktuelle Meinungsbild:

- 93 % der Menschen in Deutschland unterstützen den zügigen Ausbau der Erneuerbaren Energien (Quelle: TNS Emnid vom 18.09.2013)..
- 79 % der Deutschen glauben, dass der Klimawandel im Wesentlichen von Menschen verursacht wird (Quelle: stern – 21.11.2013).
- 90 % der Deutschen sagen, dass die Industriestaaten nicht genug gegen den Klimawandel tun (Quelle: stern – 21.11.2013).
- 55 % sagen, sie täten selbst zu wenig (Quelle: stern – 21.11.2013).
- 73 % sprechen sich gegen einen Förderstopp für Erneuerbare Energien aus (Quelle: TNS Emnid vom 18.09.2013).
- Allerdings sind mehr als 50 % dagegen die Förderung weiter über den Strompreis zu finanzieren (FAS vom 20.10.2013).
- Nach einer Umfrage des Instituts Allensbach sind 55 % der Deutschen dafür, den bisherigen Soli „Aufbau Ost“ abzuschaffen.

Die Chancen stehen also gut für ein Gemeinschaftsprojekt des deutschen Volkes in dem wir uns gemeinsam und solidarisch engagieren und unsere Leistungsbereitschaft zeigen.

Der Staat nimmt Kredite auf. Die Politik, die Wirtschaft und die Bürger bürgen und haften hierfür gemeinsam. Dies ist nicht nur ein gesellschaftlicher Konsens sondern eine gesellschaftliche Wahrnehmung von Verantwortung.

Mehr als 80 Millionen Deutsche bürgen für das 1-Billion-€-Projekt bis zum Jahr 2035. Das sind etwas mehr als 600 € pro Jahr und Einwohner – zum Wohle von uns allen. Das erscheint im Vergleich zur derzeitigen Pro-Kopf-Staatsverschuldung von über 25.000 € und den finanziellen Risiken ausgelöst durch die noch andauernde Finanzkrise eine kalkulierbare und sinnvolle Investition – auch im Hinblick auf die unter Punkt 6 genannten Einsparungspotentiale. In diesem Zusammenhang sind auch die Vermögenswerte zu berücksichtigen, die durch die Kreditaufnahme sowie die daraus resultierenden Investitionen und den Konsum nachhaltig geschaffen werden. Am Ende werden die hierdurch erzielten Vermögen des Staates, der Unternehmen und der privaten Haushalte zusammengenommen die Gesamtschulden des Staates weit übersteigen.

100 Jahre nach dem 1. Weltkrieg, 75 Jahre nach dem 2. Weltkrieg und 25 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer senden wir mit einem solchen Bürgerentscheid eine deutsche Botschaft, die weltweit verstanden und aufgegriffen wird.

Die Menschheit steht an einem Scheideweg. Entweder wir machen weiter so mit katastrophalen Auswirkungen für Mensch und Umwelt. Oder wir werden vernünftig und handeln wie in diesem Projekt aufgezeigt. Damit hinterlassen wir das Potential für eine gute Zukunft auch für die uns nachfolgenden Generationen. So können wir gemeinsam die nachfolgend dargestellten negativen Auswirkungen und Ereignisse weitgehend aufhalten:

- Erhebliche Zunahme der mittleren Erdtemperatur (> 2 °C)
- Daraus resultierende Kippelemente des Klimasystems
  - Das Grönland-Eis schmilzt. Hierdurch steigt der Meeresspiegel

- Die Meeresströmungen der Atlantikzirkulation werden unterdrückt
  - Der sibirische Permafrostboden taut auf. Hierdurch werden riesige Methan-Mengen unkontrolliert in die Atmosphäre freigesetzt
  - Die Versauerung der Meere führt zu einer CO<sub>2</sub>-Abgabe statt wie bisher zu einer CO<sub>2</sub>-Aufnahme
  - Der Amazonas-Regenwald und dessen CO<sub>2</sub>-Senke wird weiter gefährdet
  - Die Wetterextreme werden zunehmen und unberechenbar (z.B. der indische Monsun).
- Wenn diese Kippelemente wirklich kippen, kommt es durch Rückkopplungseffekte zu einer sich selbst verstärkenden Dynamik.
  - Das Ansteigen der Klimaflüchtlinge sowie das Ausbrechen von Kriegen zur Beschaffung von Nahrungsmitteln und Trinkwasser wird unausweichlich.
  - Der drohende Verlust von demokratischen Verhältnissen und die daraus resultierende Macht in der Hand von Demagogen birgt im Hinblick auf den Datenschutz in unserer digitalisierten Welt eine große Bedrohung der individuellen Persönlichkeitsrechte.



*Zu dieser Projektbeschreibung gehört eine gesonderte Kurzfassung, in der die zwölf Programmpunkte als Eckpfeiler zusammengefasst sind.*

Eckhard Fahlbusch  
 Geschäftsführer  
 EFA Batt Consulting  
 Backhausstraße 33  
 55457 Horrweiler  
 T: +49 (0)6727 8971977  
 F: +49 (0)1212 5 6091 5913  
 M: +49 (0)171 65 54 661  
<mailto:e.fahlbusch@fahlbusch-consulting.de>  
[www.efa-batt.de](http://www.efa-batt.de)